

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhausmann@arcor.de ■ www.hhausmann.de

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

AfD Landesverband Bad.-Württ.
AfD Landesschiedsgericht
Am Heilbrunnen 50
72766 Reutlingen

17.02.2019

Betrifft: 1. Versuchter Ausschluss aus der Partei
2. Verweigerung der Aufnahme in den KV Esslingen
3. Verhinderung der Wahrnehmung meines Rechts als Parteimitglied bei öffentlichen Wahlen.

Sehr geehrte Mitglieder des Landesschiedsgerichts,

hiermit stelle ich drei Anträge:

Antrag 1

Ich verlange, dass derjenige, der im April 2018 nach Berlin gemeldet hat, ich sei aus der AfD ausgetreten, sich bei mir entschuldigt. Zumindest aber will ich seinen Namen wissen. Sollte das nicht geschehen, werde ich zwar weiterhin für die AfD werben und für den Kreistag, als Gemeinderat und für den Landesvorstand kandidieren, aber keine Flyer mehr austragen, keine Infostände mehr machen und kein Geld mehr spenden. Wenn man für die Partei alles gibt, nach einem langen Leben seinen guten Ruf riskiert und jedes Opfer bringt und dann so gemobt wird, dann kann man nicht einfach so weitermachen. Am 30.10.2018 schrieb mir Christina Baum:

Lieber Herr Haußmann,

Das mit Ihrem Parteiaustritt ist schon ein starkes Stück. Sie müssen unbedingt herausfinden, wer dahinter steckt. Solche Ganoven haben nichts in der AfD zu suchen.

Herzliche Grüße

Christina Baum

Begründung siehe Seite 2.

Antrag 2

Ich beantrage, dass dem KV Esslingen eine Rüge ausgesprochen wird, weil er von Ende März 2016 an bis heute, also seit nahezu drei Jahren, meine Mitgliedschaft verhindert, zuerst in der Partei und jetzt im Kreisverband.

Es war nicht lustig, nach dem Antrag auf Mitgliedschaft vier Monate im Ungewissen zu sein, ob den Antrag jemand zur Kenntnis genommen hat oder ob etwa etwas gegen mich vorliegt. Es war nicht lustig, nach der Vorstellung für weitere fünf Monate keine Reaktion zu erhalten und wieder im Ungewissen zu sein, ob etwas gegen meine Mitgliedschaft spricht.

Und es ist auch jetzt nicht lustig, dass man seit April 2018 wieder meine Mitgliedschaft im Kreisverband Esslingen blockiert. Ich beantrage insbesondere,

1. dass Herr Joachim Kuhs ermahnt wird, künftig keinen so unsinnigen Ablehnungsbescheid mehr zu schreiben, wie er ihn mir geschrieben hat.
2. dass mir derjenige benannt wird, der dafür verantwortlich ist, dass mir bei der Wahl der Regionalversammlung das Stimmrecht verweigert wurde.

Begründung siehe Seite 9.

Antrag 3

Ich beantrage, dass meine Mitgliedschaft vom KV Göppingen auf den KV Esslingen übertragen wird.

Begründung siehe Seite 17.

Die Begründungen zu diesen Anträgen sind etwas lang geraten. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich möchte nur alles möglichst klar und transparent darstellen.

Begründung zu Antrag 1

Wer wollte mich aus der Partei ausschließen?

April 2018

Sehr geehrte Mitglieder des Landesschiedsgerichts,

sicher sind Sie alle ebenso aktiv für unsere Partei der Rechtsstaatlichkeit und des gesunden Menschenverstandes wie ich. Was würden Sie sagen, wenn Sie eines Tages aus Berlin diese E-Mail bekämen:

Betreff: Ihre Kündigungsbestätigung (AfD-ID: BW-03-02-10624321)

Von: Ines Truong <ines.truong@afd.de>

Datum: 10.04.18, 13:32

An: hhaussmann@arcor.de

Kopie (CC): geschaeftsstelle@afd-bw.de

Sehr geehrter Herr Haußmann,

bezugnehmend auf Ihr Kündigungsschreiben vom 23.01.2018, haben wir mit Bedauern Ihren Austritt zum 23.01.2018 aus der Alternative für Deutschland zur Kenntnis genommen.

Für Ihre bisherige Unterstützung möchten wir uns sehr bedanken! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin unser Wirken – auch ohne Mitglied der AfD zu sein – kritisch, aber nicht ohne Sympathie verfolgen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Alternative für Deutschland

i. A. Mitgliederverwaltung

Alternative für Deutschland

Schillstraße 9

10785 Berlin

Tel.: 030 - 2 20 56 96 – 77

Ich war natürlich schockiert und hatte zunächst keine Ahnung, was da los war. Viele im KV Göppingen und im KV Esslingen wussten doch, wie sehr ich mich für die AfD eingesetzt hatte (mit Infoständen in Wolfschlugen, Nürtingen, Göppingen, Esslingen, Echterdingen und Harthausen, mit dem Austragen von Flyern in Wolfschlugen, mit dem Bau eines Webeanhängers, mit Spenden etc.).

Wenn mir die E-Mail gesagt hätte, dass ich z.B. von Frau Dr. Kosova für eine AfD-Ehrennadel vorgeschlagen worden sei, dann hätte mich das zwar verwundert, aber nicht so verwundert, wie dieser versuchte Rausschmiss aus der Partei. Frau Kosova war bei meinen Infoständen in Wolfschlugen und ich war bei ihren Infoständen in Nürtingen. Sie ist mit mir eine Werbetour gefahren mit meinem selbstgebauten Werbeanhänger. Ich habe sämtliche Veranstaltungen ihres OV Filder besucht. Wir kannten uns sehr gut, ich war bei ihr zu Hause und ich habe sie begleitet bei einem Interview mit der Nürtinger Zeitung.

Nun, zunächst dachte ich, da muss etwas durcheinander gekommen sein, und ich habe in Berlin nachgefragt (am gleichen Tag um 15:47 Uhr):

Sehr geehrte Frau Truong,

wie kommen Sie darauf, dass ich aus der AfD ausgetreten wäre? Davon ist mir nichts bekannt. Ich bitte um Aufklärung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Die Antwort aus Berlin war (um 16:06 Uhr):

Sehr geehrter Herr Haußmann,

wir beziehen uns auf den Mailverkehr vom 23.01.2018 um 21:44 Uhr mit dem Kreisverband Göppingen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Juhnke / Herr Hennecke

Mitgliederverwaltung | Alternative für Deutschland

Alternative für Deutschland

Bundesgeschäftsstelle

Schillstraße 9 / 10785 Berlin

Telefon: 030 / 220 5696 – 75 oder -76

Meine Antwort (um 17:30 Uhr):

Dort habe ich ja keineswegs meinen Austritt aus der AfD erklärt.
Und wie kommt es, dass Sie jetzt, nach über zwei Monaten, diese Mail zur Kenntnis nehmen?

Aber jetzt erinnerte ich mich, dass ich vor Monaten an einen der damaligen Vorsitzenden des KV Göppingen, Herrn Joachim Hülscher, eine längere E-Mail geschickt hatte, welche u.a. folgende Sätze enthielt:

„Hiermit trete ich aus dem Kreisverband Göppingen aus.
Vielleicht auch bald aus der AfD, denn in Berlin sehe ich auch keinen intelligenten Kopf, der in der Lage wäre, bei den anderen 87 % der Abgeordneten Verständnis für unsere Positionen zu erwecken.“

Aus beiden Sätzen geht hervor, dass ich keineswegs aus der AfD ausgetreten bin, sondern nur aus dem KV Göppingen. Die ganze E-Mail finden Sie im Anhang.

Ich muss jetzt einschieben, dass ich Mitglied im KV Göppingen war, obwohl ich in Wolfshagen im Kreis Esslingen wohne. Wie es dazu kam, werde ich unten erklären.

Am gleichen Tag schrieb ich auch an Frau Dr. Kosova (am 10.04.2018 um 16:26 Uhr):

Liebe Frau Kosova,
ich falle aus allen Wolken.
...

Von Frau Kosova kam keine Reaktion. Sehr enttäuschend.

Auch noch am selben Tag schrieb ich nochmal nach Berlin (am 10.04.2018 um 16:29 Uhr):

Betreff: Re: Ihre Kündigungsbestätigung (AfD-ID: BW-03-02-10624321)
Von: Hans Haußmann <hhaussmann@arcor.de>
Datum: 10.04.18, 16:29
An: ines.truong@afd.de
Blindkopie (BCC): "Frau Dr. Vera Kosova" <verakosova1982@googlemail.com>

Jetzt muss ich mich nochmal melden. Soeben habe ich festgestellt, dass ich am 23.01.2018 an den Kreisverband Göppingen geschrieben habe, dass ich aus dem Kreisverband Göppingen austrete. Das heißt doch nicht, dass ich aus der AfD austrete!

Gerade gestern habe ich mir vorgenommen, mich zu dem Kreisverband Esslingen und dem neu gegründeten Ortsverband Nürtingen umzumelden.

Wie kommt es, dass Sie sich heute am 10. April auf meinen angeblichen Austritt am 23. Januar beziehen? Ist da jetzt eine Meldung bei Ihnen eingegangen? Ich bin nach wie vor eines der aktivsten Mitglieder und habe z.B. auch am LPT in Heidenheim teilgenommen (mit einem eigenen Antrag) und dort meine Göppinger Freunde getroffen. Sie wollten alle, dass ich bei Göppingen bleibe. Auch mit Frau Weidel habe ich dort gesprochen.

Ich wohne aber im Kreis Esslingen und sollte ohnehin hier Mitglied sein. Ich bin nur deswegen in Göppingen Mitglied geworden, weil man in Esslingen (wo damals katastrophale Zustände herrschten und wo ein PAV von Prof. Meuthen vorgeschlagen wurde!) über 9 Monate meine Mitgliedschaft systematisch verhindert hat. Hauptverantwortliche für diese parteischädigende Intrige waren die Herren Sterra und Hanning.

Vielleicht handelt es sich jetzt wieder um eine Intrige. Anders scheint es im KV Esslingen nicht zu gehen. Bitte teilen Sie mir mit, wer Sie über meinen "Austritt" informiert hat.

Ich werde jetzt sofort meine Ummeldung vom KV Göppingen zum KV Esslingen beantragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Eine Antwort auf diese E-Mail erhielt ich meines Erinnerns nicht, jedenfalls wurde mir niemand genannt, der nach Berlin gemeldet hat, dass ich aus der Partei ausgetreten sei.

Ich habe dann bei der LGS und der BGS die Ummeldung beantragt (mit CC an den KV Göppingen und an Frau Dr. Kosova (Vorsitzende des KV Esslingen) wie folgt (am 10.04.2018 um 17:27 Uhr):

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich darum, meine AfD-Mitgliedschaft vom KV Göppingen auf den KV Esslingen, OV Nürtingen, zu übertragen.

Ich wohne im Kreis Esslingen und bin nur durch besondere Umstände im KV Göppingen gelandet. Ich möchte aber in Zukunft zu Stammtischen und Mitgliederversammlungen nicht mehr so weit fahren.

Ich bin Mitglied seit Anfang 2017. Meine Mitgliedsnummer ist 10624321.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Darauf hin erhielt ich am folgenden Tag eine E-Mail von Joachim Kuhs vom Landesvorstand. Auf diese werde ich später eingehen, da es mir hier im Rahmen meines ersten Antrags darum geht, zu erfahren, wer nach Berlin gemeldet hat, ich sei aus der Partei ausgetreten. Das ist sicher aktenkundig. Die erste E-Mail, die ich aus Berlin erhielt (siehe Seite 2) enthält das Aktenzeichen AfD-ID: BW-03-02-10624321.

Was soll man von diesem versuchten Rausschmiss halten?

- Wie kann es sein, dass jemand im **April** auf die Idee kommt, meine E-Mail vom **Januar** nach Berlin zu schicken und sie so zu deuten, dass ich aus der Partei ausgetreten sei?
- Wie kann es sein, dass man das hinter meinem Rücken macht, ohne mich zu fragen, ob ich nicht doch lieber in der Partei bleiben möchte?
- Wieso nimmt sich jemand das Recht heraus, meine E-Mail, die ich an einen einzelnen meiner vertrauten Parteifreunde des KV Göppingen geschickt hatte, nach Berlin zu schicken?
- Ich hatte zwar in meiner E-Mail vieles an der AfD kritisiert. Aber ist das ein Grund, mich durch einen Trick los zu werden? Warum mache ich mir die Mühe, einiges am AfD-Mainstream zu kritisieren? Wenn ich die AfD verlassen möchte, würde ich nicht damit meine Zeit vertun.
- Vielleicht hat man sich gedacht, der alte Haußmann wird sich wohl nicht dagegen zur Wehr setzen (können). Aber so weit ist es noch nicht.

Sowohl im KV Göppingen als auch im KV Esslingen gibt es genügend Mitglieder, die mich und mein Engagement für die AfD sehr gut kennen und mit denen ich gut befreundet war und noch bin. Wer hat da ein Interesse daran, mich los zu werden? Ich war damals 79 Jahre alt und ich konkurriere schon altershalber mit niemand in der Partei um ein Mandat oder ein

Amt. Wer ist der nette „Parteifreund“, der mich nicht zum Bleiben auffordert, sondern mich los haben will? Ich bin nur ein selbstloses Mitglied, das alles gibt, um den linken Wahnsinn Deutschlands und die ständige Lügerei der Altparteien und der Medien zu beenden.

Wer war es?

Es hat sich spontan ein Mitglied telefonisch bei mir gemeldet und mir gesagt - in etwa wörtlich: Herr Haußmann, dahinter steckt Stephan Köthe und der ist ein guter Freund von Joachim Kuhs. Aha, dachte ich spontan, die Oberchristen. (Ich habe in meinem langen Leben schon ein paar Mal weniger gute Erfahrungen gemacht mit so betont christlichen Menschen.)

Aber ich weiß natürlich nach wie vor nicht, wer da nach Berlin gemeldet hat. Es kann auch sein, das dieser Informant nur von seiner eigenen bösen Tat ablenken wollte – was noch perfider wäre.

Es gibt auch andere Indizien:

Im **Februar 2018** wurde von Herrn Christof Deutscher der OV Nürtingen gegründet. Ich habe ihm daher diese Mail geschickt:

Lieber Herr Deutscher,
ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen Gründung eines OV Nürtingen!
Bitte nehmen Sie mich in den E-Mail-Verteiler auf, denn ich möchte auf jeden Fall an Stammtischen etc. teilnehmen.
Vielleicht werde ich auch noch zum KV Esslingen wechseln, denn mein Verhältnis zum KV Göppingen, das ein sehr enges war, hat sich leider durch besondere Vorkommnisse abgekühlt.
Viele Grüße
Hans Haußmann

Darauf hin erhielt ich von Herrn Deutscher folgende Antwort:

Von: "christof.deutscher@gmx.de" <chrisdeutscher@aol.com>
Datum: 07.02.18, 18:37
An: hhausmann@arcor.de

Lieber Herr Hausmann,
zuerst einmal vielen lieben Dank für Ihre Nachricht und Ihre Gratulation zur Gründung!
Ich werde Ihre Anfrage an der nächsten Vorstandssitzung des KV ES (ist am MO 19.02.18) vortragen und dies möchte ich im Team besprechen. Ich melde mich wieder bei Ihnen!
Wenn dann würden Sie zum OV Nürtingen zugeordnet.
Bis dahin und liebe Grüße!
Christof Deutscher
Mit freundlichen Grüßen
Christof Deutscher

Diese Antwort hat mich nicht nur erstaunt, sondern auch wütend gemacht. Wie kommt Herr Deutscher dazu, meine triviale Bitte, mich in die Adressenliste des OV Nürtingen aufzuneh-

men, zu einem **Fall** zu machen, der „im Team“ zu behandeln ist? Ich hatte ihn ja gar nicht um eine Mitgliedschaft im KV Esslingen gebeten, sondern nur gesagt, dass ich **vielleicht** wechseln wolle.

Allerdings war mir damals nicht mehr bewusst, dass ich bereits am 10. April bei der LGS und der BGS die Ummeldung beantragt hatte, mit CC an Frau Kosova, von der ich damals nicht wusste, dass sie Vorsitzende des KV Esslingen war. Man hatte also wohl schon vorher im KV Esslingen „einen Fall“ aus mir gemacht.

Jedenfalls sollte ich in die Adressenliste nur aufgenommen werden, wenn das der KV Esslingen gnädig erlaubt. Dabei bekomme ich regelmäßig die Einladungen des KV Göppingen, des OV Filder und des OV Schwäbisch Gmünd (meiner Heimatstadt im KV Ostalb) und ich besuche gelegentlich auch andere OVs, z.B. Kirchheim/Teck. Aber zum Besuch des OV Nürtingen (6 km von Wolfschlugen) brauche ich die Genehmigung des Herrn Deutscher! Und dann will er mich dem OV Nürtingen **zuordnen**. Kurios! Muss er mich zuordnen, wenn ich doch im Gebiet des OV wohne?

Obwohl ich Deutschers Antwort als unsinnig ansah, habe ich nicht protestiert. Ich ahnte ja noch nicht, was sich da zusammenbraut und dass schließlich jemand auf die Idee kommen würde, mich elegant und heimtückisch aus der Partei zu werfen.

Im **Juni 2018** habe ich den Bundesgeschäftsführer, Hans-Holger Malcomeß, gebeten, mir mitzuteilen, wer nach Berlin gemeldet hat, dass ich aus der Partei ausgetreten sei:

Betreff: Parteiausschluss, Mitgliedsnummer 10624321
Von: Hans Haußmann <hhaussmann@arcor.de>
Datum: 02.06.18, 07:52
An: AfD-BGS | DSGVO-Datenschutzhinweis <kontakt@afd.de>

Sehr geehrter Herr Bundesgeschäftsführer Hans-Holger Malcomeß,
am 10. April erhielt ich folgende E-Mail:

Sehr geehrter Herr Haußmann,

bezugnehmend auf Ihr Kündigungsschreiben vom 23.01.2018, haben wir mit Bedauern Ihren Austritt zum 23.01.2018 aus der Alternative für Deutschland zur Kenntnis genommen.

Für Ihre bisherige Unterstützung möchten wir uns sehr bedanken! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und würden uns freuen, wenn Sie weiterhin unser Wirken – auch ohne Mitglied der AfD zu sein – kritisch, aber nicht ohne Sympathie verfolgen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Alternative für Deutschland

i. A. Mitgliederverwaltung
Alternative für Deutschland
Schillstraße 9
10785 Berlin
Tel.: 030 2 20 56 96 77

Ich bin niemals aus der AfD ausgetreten, sondern habe mich über zwei Jahre Tag und Nacht für die AfD eingesetzt. Dafür gibt es viele Zeugen (z.B. Frau Dr. Vera Kosova vom OV Filder, KV Esslingen). Ich wollte nur wechseln vom KV Göppingen zum KV Esslingen, weil ich im Kreis Esslingen wohne und weil der Vorsitzende von Göppingen, der von mir sonst sehr geschätzte Volker Münz, MdB, die Veröffentlichung eines Beitrags im Basisverteiler von BW

verhinderte. Wenn er nicht weiß, was Meinungsfreiheit ist, kann ich bei seinem KV nicht mehr mitmachen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in Erfahrung bringen könnten, welche Person nach Berlin gemeldet hat, dass ich aus der AfD ausgetreten sei. Da scheint im KV Esslingen (in dem jahrelang pures Chaos herrschte mit Ausnahme des OV Filder) jemand großes Interesse daran zu haben, mich aus der Partei auszuschließen. Gestern sagte mir (beim einem Vortrag von Frau Weidel in Nürtingen) der neue Vorsitzende des KV Esslingen, Herr Christoph Deutscher, der KV Esslingen werde mich nicht aufnehmen, ich dürfte nicht an Stammtischen des OV Nürtingen teilnehmen und er dürfte mich auch nicht in die entsprechende E-Mail-Liste aufnehmen.

Eine so unsinnige Meinung habe ich noch nie gehört. In den letzten drei oder vier Jahren habe ich sämtliche Stammtische in meiner Umgegend besucht, natürlich im KV Göppingen, aber auch im OV Filder und im OV Schwäbisch Gmünd (KV Ostalb), von denen ich regelmäßig per E-Mail eingeladen werde.

Ich möchte mich jetzt an das Landesschiedsgericht wenden und hätte dazu gerne gewusst, wer nach Berlin gemeldet hat, dass ich aus der AfD ausgetreten sei.

Eingehendere Informationen könnte ich Ihnen auch gerne geben, aber ich möchte Ihre Zeit nicht weiter in Anspruch nehmen. Diese kann ich ja dann dem Schiedsgericht mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann
Wolfschlugen (Schwabenland)
Tel.: 07022 / 95 95 86
Fax: 07022 / 95 95 87
Händy: 0176 / 661 678 65
www.hhaussmann.de

Eine Antwort erhielt ich nicht.

Ja, das war kurios. Herr Deutscher war damals neu zum Vorsitzenden gewählt worden, entweder des OV Nürtingen oder des KV Esslingen (das weiß ich nicht mehr genau) und seinen Auftritt vor und nach dem Vortrag von Frau Weidel fand ich sehr peinlich. In jedem zweiten Satz sprach er von sich selbst, dass er französisch könne und dass er kaum fassen könne, jetzt in der AfD Vorsitzender geworden zu sein. Aber dass er mir verbieten wollte, zu einer Veranstaltung des OV Nürtingen zu kommen, also etwas Verrückteres habe ich in der AfD noch nicht gehört. - Vielleicht hat Herr Deutscher nach Berlin gemailt.

Am 04.06.2018 bin ich der „Alternativen Mitte“ beigetreten. Danach habe ich nie mehr etwas ihr gehört. Heute nun, am 08.02.2019, erfahre ich durch Zufall, dass dort Stephan Köthe aktiv ist und Treffen dieser Gruppierung organisiert. Warum habe ich davon nie etwas erfahren?

Am 13.11.2018 war die Austellungsversammlung für die Regionalversammlung der Region Stuttgart. Am 23.01.2019 war die Austellungsversammlung für den Kreistag. Bei beiden Versammlungen hat Herr Ulrich Deuschle, zuvor Mitglied der Republikaner, für die AfD kandidiert. Dem hat Stephan Köthe vehement widersprochen mit der Begründung, dass man nach einem Neueintritt in die AfD nicht sofort ein Mandat bekommen könne. Ich halte dieses Argument für legitim, aber Herr Köthe hat es in einem hasserfüllten Ton vorgetragen, quasi mit Schaum vor dem Mund, und das immer wieder. Ich fand das abstoßend. Herr Deuschle hat sich seit Jahrzehnten für unser Hauptziel eingesetzt, für eine Begrenzung der Zuwanderung

und er kann seine Erfahrung in unsere Partei einbringen. Mir sind bei dieser Gelegenheit Zweifel gekommen am Charakter von Herrn Köthe.

Wer war es?

Vielleicht hatte der Anrufer doch recht, dass Herr Köthe dahinter steckt, dass in Berlin gemeldet wurde, ich sei aus der Partei ausgetreten. Man überlegt halt hin und her, wer kann etwas gegen mich haben. Vielleicht hat Herr Köthe etwas gegen mich, weil ich mich für das Heimatrecht der Palästinenser einsetze, während er stets nur die paar lächerlichen Raketen sieht, welche die Palästinenser in ihrer Verzweiflung aus dem Gazastreifen heraus schießen.

Die AfD verlangt den Erhalt unserer deutschen Heimat. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden Millionen Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben. Ich habe drei Bauernfamilien gekannt, die Haus und Hof verloren haben und bei uns als Bettler ankamen und bei unseren Bauern als Tagelöhner arbeiten mussten. In meinem Elternhaus ist eine alte Bäurin wahnsinnig geworden, weil sie über dieses Schicksal nicht hinweg kam. In den Nächten hat sie geschrien: Bringt mich doch um! Schließlich hat sie sich selbst das Leben genommen. Und da sollen wir Deutsche kein Verständnis dafür haben, dass auch die Palästinenser ein Recht auf Heimat, ein Existenzrecht haben?

Juden aus aller Welt, die vor 2000 Jahren vertrieben wurden, sind willkommen in Palästina. Araber, die vor 70 Jahren vertrieben wurden, dagegen nicht. Was ist das für eine Logik? Das fragen sich jedenfalls viele friedfertige Juden, darunter viele Professoren und Historiker. Sie sind Antizionisten, nicht Antisemiten. Wie könnten Juden einen Hass auf Juden haben? Viele Juden bitten uns direkt darum, endlich nicht mehr tatenlos zuzusehen. Wollen wir nach unseren grauenhaften Verbrechen jetzt die Untaten anderer unterstützen und so ein zweites Mal schuldig werden?

Den Unterschied zwischen Antizionist und Antisemit scheint man in Deutschland und in der AfD nicht zu kennen. Die AfD ist da völlig auf dem falschen Dampfer. Wer sich da etwas bilden will, kann dazu vieles finden auf „www.hhausmann.de“.

War es meine Meinung zu Israel und Palästina, weswegen mich jemand aus der Partei drängen wollte?

Wer war es?

Die entsprechende E-Mail bzw. ein entsprechendes Schriftstück ist sicher noch in den Akten.

Begründung zu Antrag 2

Teil 1: Verhinderung meiner Mitgliedschaft in der Partei im Jahr 2016

In den Jahren 2014 und 2015 habe ich mich für die AfD interessiert und zahllose Veranstaltungen im weiten Umkreis besucht. Am 20. März 2016 habe ich im KV Esslingen die Mitgliedschaft beantragt (siehe den Antrag im Anhang). Da ich der Meinung war, dass man vor einer Aufnahme überprüft wird, habe ich eine Webseite eingerichtet und in wochenlanger Arbeit darin eingestellt, was ich an Briefen etc. geschrieben hatte. Es sollte nicht so gehen wie bei Wolfgang Gedeon, bei dem man erst spät festgestellt hat, was er alles geschrieben hat.

Es hat bis zum 27. Juli 2016, also vier Monate, gedauert, bis ich von dem damaligen Vorsitzenden Sterra zu einem Gespräch nach Esslingen eingeladen wurde. Mit der Beschreibung

jenes Abends, zuerst im Restaurant „Graf Zeppelin“ und dann in einem benachbarten ausländischen Lokal könnte ich jetzt viele Seiten füllen, denn ich habe noch die zahllosen E-Mails, die ich danach an Ralf Özkara, Bernd Schenk, Astrid Schlupp-Melchinger und Dr. Malte Kaufmann geschickt habe. Das will ich aber nicht tun, sondern nur das Folgende dazu sagen:

Es war eine Katastrophe. Eine Befragung der vielen Neulinge fand praktisch nicht statt (es hatten sich im Laufe der Monate etwa zehn Interessenten angesammelt). Da sich im Landtag gerade die Fraktion gespalten hatte, stellte Herr Sterra die Frage, ob man nicht gegen Herrn Meuthen ein PAV einleiten müsste. Ein anderer Kandidat und ich wagten einen zarten Widerspruch. Das Ganze endete dann in einem wilden Durcheinander. Es war absehbar, dass es zu einer Besprechung anderer Themen nicht mehr kommen würde und daher verließ ich ssehr enttäuscht und frustriert die Veranstaltung. Beim Weggehen sagte ich zu Herrn Sterra (wörtlich): „Herr Sterra, so leitet man eine Versammlung nicht“ und draußen vor der Tür sprach ich noch mit Herrn Hanning (er scheint sich meist als Türsteher zu betätigen).

Danach habe ich vom KV Esslingen nie wieder etwas gehört. Ein junger Mann, der an jenem Abend auch Kandidat gewesen war und den ich nach langer Zeit zufällig traf, sagte mir, dass er längst Mitglied sei. Da war mir klar, dass man mich ausschließen wollte.

Ich besuchte natürlich nach wie vor sämtliche Stammtische bzw. Vorträge der AfD in der ganzen Umgegend. Herrn Sterra habe ich dabei nur einmal kurz gesehen. Herrn Hanning habe ich öfter gesehen und der zeigte mir jedes Mal seine Feindseligkeit. Was er an mir auszusetzen hat, weiß ich bis heute nicht. Vielleicht ist er der Meinung, dass ein Professor in der AfD nichts zu suchen hat. Solche Meinungen soll es ja geben. Ein früherer Kollege an der Uni Hohenheim, viel bedeutender als ich, Jörn Kruse, war Landesvorsitzender in Hamburg (vor Bernd Baumann). Am 1. November hat er die Partei verlassen. Die AfD scheint für Universitätsprofessoren kein günstiges Biotop zu sein.

August 2016

An Ralf Özkara und Bernd Schenk schrieb ich am 04.08.2016:

Hallo Herr Özkara,
hallo Herr Schenk,

ich habe langsam den Eindruck, dass sich die AfD mit Händen und Füßen dagegen wehrt, neue Mitglieder aufzunehmen. Meine Korrespondenz mit Herrn Lindenschmid finden Sie unten.

Gestern habe ich auch mit ihm telefoniert. Er sagte, im KV Esslingen laufe nichts, bzw. er erhalte keine Information. Auf meine Frage, ob er nicht selbst eine Ortsgruppe Nürtingen gründen könne, oder wenigstens ab und zu zu einer Gesprächsrunde einladen könne, sagte er, das dürfe er nicht, das müsse vom KV ausgehen. Aber da komme nichts.

Wenn ich es recht in Erinnerung habe, sagte er auch, die Mitgliederaufnahme sei in anderen KV eine Sache von Wochen, nur in Esslingen würde es Monate dauern.

Zum Glück lese ich die „Junge Freiheit“, sonst würde ich mich völlig isoliert fühlen. Die bringt ja wunderbare Artikel!

Mit freundlichen Grüßen
Hans Haußmann

Am 18.08.2016 schrieb ich an esslingen@afd-bw.de:

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich warte seit dem 20. März auf die Aufnahme als Mitglied. Inzwischen sind nun fünf Monate vergangen. Ich habe fast den Eindruck, dass sich die AfD Esslingen mit Händen und Füßen dagegen wehrt, mehr Mitglieder zu bekommen.

...

Oktober 2016

Am 19.10.2016 schrieb ich an Ralf Özkara:

Hallo Herr Özkara,
Sie haben mir einmal geschrieben, nach einem Beitrittsantrag würde man auf jeden Fall einen Bescheid bekommen, auch bei Ablehnung.

Ich habe am 20. März einen Beitrittsantrag gestellt und bis heute keinen Bescheid bekommen.

...

November 2016

Am 04.11.2016 schrieb ich an Malte Kaufmann:

...

Ich versuche seit März Mitglied der AfD zu werden und habe bis heute keinen Bescheid bekommen. Das liegt daran, dass in dem Kreisverband Esslingen schlimme Zustände herrschten. Ich wurde erst nach Monaten zu einem Gespräch eingeladen (zusammen mit zehn anderen Interessenten). Der damalige Sprecher (er ist inzwischen zurückgetreten) wollte alle auf seine antisemitische Linie bringen und hat den Parteiausschluss vom Meuthen gefordert. Das habe ich kritisiert und seither blockiert er meinen Antrag.

Überhaupt ist es m.E. ein großes Problem, dass die Partei auf der unteren Ebene kaum intelligente und seriöse Leute hat. Ich trete gern in die AfD ein, weil ich die Anfeindungen, denen man da ausgesetzt ist, ertragen kann. Aber für die Überwindung der Dominanz der Linken wäre eine CSUBW m.E. ein großer Sprung nach vorn. Vielleicht können Sie in Ihrem Umfeld dazu Anregungen geben.

Mir ist es ein Rätsel, wie Deutschland und die ganze EU so links werden konnten, auch warum wir einen Deal mit einem Erdogan machen und warum wir tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken lassen (offenbar 4000 schon wieder in diesem Jahr). Ich bin daran nicht schuldig und Sarrazin auch nicht. Frau Merkel, Opa Juncker und ein verrückter linker Ideologe namens Schulz, der regelmäßig ein Viertel der Franzosen und andere "Populisten" Europas für Abschaum erklärt (sinngemäß), sind schuld.

Dieses Dreigestirn gehört sofort abgelöst. Dann könnten sich vielleicht auch die Briten den Austritt noch einmal überlegen. Juncker und Schulz, die ständig jammern, dass die "Rechtspopulisten" Europa zerstörten, merken nicht, dass sie selbst es tun, weil sie ihre Völker nicht kennen und meinen, man könnte denen einfach vorschreiben, Menschen aus anderen Welten aufzunehmen. - Was ist aus unserem schönen Europa geworden! In unserem Süden haben wir 30 % junger Arbeitslosen, aber wir brauchen in Deutschland dringend Menschen unbekannter Art aus Asien und Afrika. So eine Verlogenheit! Mit Politikern wie De Gaulle, Thatcher, Adenauer, Brandt, Schmidt und Kohl kann ich mir so eine Katastrophe nicht vorstellen.

...

Am 12.11.2016 schrieb ich an Frau Dangelmaier (KV Göppingen):

Hallo Frau Dangelmaier,
gerade fällt mir ein, dass wir über die Kirche gesprochen haben und dass Sie die Predigt von Pfarrer Tscharntke noch nicht kennen. Wenn Sie Zeit haben, können Sie diese auf meiner Webseite nachlesen unter "Andere Texte/Aus dem Internet" oder nachhören unter "Audios/Videos".

Herr Özkara war auch der Meinung, dass im Kreisverband Esslingen nichts funktioniert, aber dass es auch keinen funktionierenden Landesvorstand gibt und dass ein paar hundert Aufnahmeanträge unbearbeitet sind. Aber am Montag soll eine Besprechung sein, bei der er meinen Fall zur Sprache bringen will. Mal sehen, ob ich einen Bescheid noch erlebe (ich bin 77).

Ebenfalls am 12.11.2016 schrieb ich an Dr. Malte Kaufmann

Sehr geehrter Herr Kaufmann,

gestern war ich bei einer Versammlung des Kreisverbandes Göppingen, bei der ein Kandidat für ein Direktmandat gewählt wurde. Herr Özkara war der Wahlleiter und ich sprach ihn auf meinen Fall an.

Am 16.11.2016 schrieb ich an Frau Dangelmaier (KV Göppingen):

Falls die AfD mich nicht aufnehmen will, soll mir das recht sein. Ich hätte nur gerne eine Antwort und den Grund erfahren. Außerdem würde ich gerne mit Gleich- oder Ähnlichgesinnten diskutieren, um meine Vorstellungen zu überprüfen. Vorläufig werde ich halt AfD-Stammtische oder andere Versammlungen der AfD in der engeren oder weiteren Umgebung besuchen und so wahrscheinlich auch am 26.11. wieder nach UHINGEN kommen.

Dezember 2016

Am 14.12.2016 besuchte ich die Weihnachtsfeier des KV Göppingen im Gasthaus „Bäumle“ in Süßen. Durch Zufall saß ich gegenüber von Sandro Scheer, dem damaligen zweiten Vorsitzenden. Als er von meiner Geschichte hörte, sagte er: Herr Haußmann, geben Sie mir Ihren Antrag, nächste Woche sind Sie Mitglied.

2017

Ganz so schnell ging es dann doch nicht in der Weihnachtszeit, aber am 10.01.2017 erhielt eine schriftliche Zusage.

Am 21.01.2017 nahm ich am LPT in Nürtingen teil (noch ohne Mitgliedsausweis).

Danach erhielt ich den Mitgliedsausweis mit dem Eintrittsdatum **10.02.2017**.

Am 4./5.03.2017 besuchte ich den LPT in Sulz am Neckar.

Am 22.05.2017 nahm ich zum ersten Mal an einer Sitzung des erneut gegründeten LFA8 (Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz und Tierschutz) als Mitglied teil.

Am 17.06.2017 nahm ich am LPT in Karlsruhe teil.

Die Verweigerung meiner Aufnahme in die Partei war ein parteischädigendes Verhalten.

2018

Teil 2: Verhinderung meines Wechsels vom KV Göppingen zum KV Esslingen

Wer will meine Mitgliedschaft im KV Esslingen verhindern?

Wie oben schon erwähnt, habe ich gleich nach dem Versuch, mich aus der AfD zu drängen, am 10.04.2018 an die LGS und an die BGS Folgendes geschrieben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich darum, meine AfD-Mitgliedschaft vom KV Göppingen auf den KV Esslingen, OV Nürtingen, zu übertragen.

Ich wohne im Kreis Esslingen und bin nur durch besondere Umstände im KV Göppingen gelandet. Ich möchte aber in Zukunft zu Stammtischen und Mitgliederversammlungen nicht mehr so weit fahren.

Ich bin Mitglied seit Anfang 2017. Meine Mitgliedsnummer ist 10624321.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Darauf hin erhielt ich am folgenden Tag, den 11.04.2018 von Joachim Kuhs folgende E-Mail:

Sehr geehrter Dr. Haußmann,

am 23.01.2018 haben Sie gegenüber Herrn Hülscher vom Kreisvorstand Göppingen erklärt, daß Sie aus dem Kreisverband Göppingen austreten wollen. Außerdem haben Sie am Ende Ihrer ausführlichen Mail geschrieben, daß Sie Christ sind und bleiben, "mit und ohne AfD". Da ein Austritt aus einem einzelnen Kreisverband rechtlich nicht möglich ist, lassen diese Ihre Aussagen den Schluß zu, daß Sie an einer Mitgliedschaft in der AfD nicht mehr interessiert sind. Ich bitte Sie im Namen des Landesvorstands um baldmöglichste Klarstellung. Vielen Dank!

Zu Ihrer gestrigen Bitte auf Wechsel in den Kreisverband Esslingen ist soviel zu sagen: der Kreisvorstand Esslingen lehnt einen Wechsel in ihren Kreisverband ab. Die oben geschilderte unklare Sachlage wird durch Ihr gestriges Schreiben daher nicht verändert. Eine Mitgliedschaft ist, trotz der gegenteiligen Aussagen des Kreisvorstands Göppingen, dem dortigen Kreisverband zugeordnet.

In Erwartung Ihrer Klarstellung verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Joachim Kuhs

Da scheint es im KV Esslingen einen Beschluss gegeben zu haben, dass ich nicht Mitglied werden darf. Möglicherweise haben da die Herren Sterra und Hanning eine Rolle gespielt, die schon 2016 meine Mitgliedschaft in der AfD verhindern wollten. Man scheint sich allgemein gegen mich verschworen zu haben. So hatte ich z.B. zweimal Herrn Hussinger, Vorsitzender des OV Nürtingen, gefragt (einmal direkt und einmal per E-Mail), ob es jetzt, nachdem es einen OV Nürtingen gab, auch möglich sei, dass man im Mitteilungsblatt von Wolfschlugen etwas veröffentlicht. Frau Kosova hatte mir dies geraten. Beidesmal erhielt ich von Herrn Hussinger keine Antwort.

Mehrmals habe ich Frau Kosova in meinen Mails darauf hingewiesen, dass man mir die Mit-

gliedschaft in Esslingen verweigert. Jedesmal ging sie nicht darauf ein. Menschlich sehr enttäuschend, wenn man bedenkt, wie oft ich mit ihr zusammengearbeitet hatte. Sehr sehr enttäuschend! Meine Stimme bekommt sie nie wieder.

Von der LGS erhielt ich am gleichen Tag diese E-Mail:

Sehr geehrter Herr Haußmann,
wir haben von der Bundesgeschäftsstelle ihre e-mail erhalten und haben daraufhin gleich mit dem Kreisverband Göppingen Kontakt aufgenommen.
Bitte geben Sie uns ein wenig Zeit, diesen Vorfall zu prüfen. Wir kommen wieder auf Sie zu.
Mit freundlichen Grüßen
Sven Kirsten

Auch am gleichen Tag (um 14:54 Uhr) schrieb mir Herr Kuhs noch einmal wie folgt:

Lieber Herr Dr. Haußmann,
vielen Dank für die schnelle Rückmeldung! Wir können den Status Ihrer Mitgliedschaft jetzt klären. Ich gehe davon aus, daß wir Ihnen bald endgültigen Bescheid dazu geben können.
Beste Grüße!
Joachim Kuhs

Das war also am 11. April 2018 und auf diesen Bescheid warte ich bis heute.

Am 13.11.2018 war eine Aufstellungsversammlung des KV Esslingen für die Regionalversammlung der Region Stuttgart in Filderstadt-Plattenhardt. Nachdem ich dazu eine Einladung erhalten hatte, bin da hingefahren. Aber es wurde mir gesagt, ich sei nicht wahlberechtigt. Ich fuhr verärgert nach Hause.

Am 10.01.2019 war eine Aufstellungsversammlung des KV Esslingen für den Kreisrat. Dort war die Sache zuerst unklar, aber dann hieß es, ich sei doch wahlberechtigt und ich wäre auch bei der Aufstellungsversammlung zur Regionalversammlung wahlberechtigt gewesen.

Es war ein Unding von Herrn Kuhs, mir zu sagen, dass ein Wechsel nicht möglich sei. Wenn ich nach Hamburg ziehen würde, müsste ein Wechsel auch möglich sein. Ich weiß nicht, war es Dummheit oder Frechheit oder nur christliche Bosheit, mit der er mir so viel Ärger machte. Und solche Leute schicken wir nach Brüssel. „Armes Deutschland – kleine Fuchs“, sagte der Russe, als er ein Eichhörnchen sah.

Es war auch Herr Joachim Kuhs, der auf dem LPT in Heidenheim am 17./18.03.2018 den Antrag von mir und Frau Dr. Beatrix Sommer-Locher elegant unter den Tisch fallen ließ.

Teil 3: Verhinderung der Ausübung meines Wahlrechts bei der Aufstellungsversammlung zur Wahl der Regionalversammlung

Bei der Aufstellung der AfD-Liste zur Wahl der Regionalversammlung der Region Stuttgart am 13.11.2019 im Weilerhau in Plattenhardt(siehe oben) meldete ich mich bei der Mandatsprüfungskommission und zeigte meinen Mitgliedsausweis. Man verweigerte mir die Teilnahme als Mitglied mit der Behauptung, ich sei nicht Mitglied des KV Esslingen sondern des KV Göppingen und daher auch nicht wahlberechtigt. Verärgert ging ich nach Hause. Ich wohne aber im Kreis Esslingen (in Wolfschlugen) und es handelte sich um eine öffentliche Wahl. So wurde ich an der Ausübung meines aktiven Wahlrechts gehindert.

Nachtrag am 16.02.2019

Gestern Abend erfuhr ich von Sandro Scheer vom KV Göppingen die frappierende Nachricht, dass es Stephan Köthe sei, der meine Mitgliedschaft verhindere. Der Grund: Ich hätte im Jahr 2016 bei meinem Aufnahmeantrag nicht angegeben habe, dass ich einmal bei einer Wahl als Kandidat der Republikaner aufgestellt gewesen sei. Das war wohl eine Wahl zum Kreistag, genau weiß ich das nicht mehr. Auch das Jahr weiß ich nicht mehr, es muss aber vor 2004 gewesen sein. Es kommen somit nur die Jahre 1994 und 1999 in Frage. Es ist zwar richtig, dass ich davon auf meinem Aufnahmeantrag nichts angegeben habe, aber

1. Was hat das heute für eine Bedeutung, nach 15 oder mehr Jahren, nachdem ich seit 10. Februar 2017 Mitglied der AfD bin und mich mit jeder Faser für die AfD einsetze?
2. In dem Antragsformular (siehe Seite 18) wird nicht danach gefragt, ob man einmal als Parteiloser für eine andere Partei kandidiert hat. Soweit ich mich erinnere, bin ich auch nicht danach gefragt worden.
3. Das Treffen in Esslingen im „Graf Zeppelin“ und in dem anderen Lokal am 27.07.2016 muss ich nun doch noch etwas genauer beschreiben:
 - a) Ich betrat pünktlich das Lokal, es waren mehrere Herren da, aber nicht der Vorsitzende des KV Esslingen.
 - b) Der angeblich reservierte Raum war nicht frei, sondern belegt von einer Hauseigentümersammlung. Wir saßen daher direkt vor der Theke, wo laufend Verkehr war und wo man nichts gemeinsam besprechen konnte.
 - c) Wir tranken etwas und warteten auf den Vorsitzenden, Herrn Sterra.
 - d) Als er endlich kam, setzte er sich dazu und bestellte ein Bier. An eine Entschuldigung erinnere ich mich nicht. Herr Sterra machte auch keine Anstalten, etwas zu sagen, sondern plauderte unbekümmert mit seinen Tischnachbarn.
 - e) Das ging so eine ganze Weile. Dann sagte er einmal, mehr beiläufig: „Ach was, ich mach da nicht lang rum, ich unterschreibe einfach die Anträge und schicke sie nach Berlin.“
 - f) Schließlich verließen zwei Herren das Lokal, ich nehme an, dass die Beiden schon Mitglieder waren. Sie kamen bald wieder und schlugen vor, dass wir in ein benachbartes Lokal umziehen.
 - g) Wir zogen um und Herr Sterra setzte sich wieder an den Tisch zu einem Bier. Nach einiger Zeit fing er doch endlich an, etwas zu sagen. Er veranlasste eine kurze Vorstellungsrunde, bei der jeder seinen Namen und ein paar Worte sagte. Dann wiederholte Herr Sterra in etwa seine Rede: Ich mach da nicht lange rum, ich unterschreibe einfach die Anträge und schicke sie nach Berlin.
 - h) Ich war höchst erstaunt über so ein Verfahren. Also hatte ich mich völlig umsonst auf eine Befragung vorbereitet. Alles Weitere habe ich oben schon gesagt.

- i) Meines Erinnerens hat mich niemand gefragt, ob ich einmal für eine andere Partei kandidiert hätte. Wenn mich jemand gefragt hätte, hätte ich das ohne weiteres angegeben bzw. wenn mich Herr Sterra doch gefragt haben sollte, dann habe ich es auch angegeben. Betrügen ist meine Sache nicht.
 - j) Ich bin der Meinung, dass damals eine frühere Mitgliedschaft bei den Republikanern kein Hinderungsgrund war.
 - k) In anderen Parteien war ich Mitglied und das habe ich in meinem Aufnahmeantrag auch angegeben. Ich habe auch angegeben, dass ich bei der WASG mitgemacht habe, obwohl das keine normale Partei war. Nach deren Vereinigung mit der PDS habe ich den Kontakt beendet.
 - l) Mein Interesse für die Republikaner war nur kurz gewesen und ich habe damals wohl nur drei Mal an einer Versammlung der Republikaner teilgenommen. Ich war Schüler im Gymnasium nach der Einmarsch der Amerikaner. Damals wurden wir zu Demokraten erzogen, uns wurde gesagt, dass wir uns für Politik interessieren und uns informieren und engagieren sollten. Daher habe ich mich auch bei den Republikanern informiert. Zufällig war ich auch bei einer Aufstellungsversammlung dabei (den Begriff kannte ich damals noch nicht) und habe mich bei der Gelegenheit dazu überreden lassen, mich als Zählkandidat aufstellen zu lassen. Ich hatte damals keine Ahnung davon, dass das überhaupt möglich ist.
 - m) Wenn auf dem Antragsbogen zur Aufnahme noch mehr Platz gewesen wäre, hätte ich das vielleicht auch noch hingeschrieben, aber ich hielt es für total unbedeutend.
 - n) Ich hatte ja – wie bereits erwähnt – mein Schreiben seit 2015 in totaler Offenheit auf meiner Webseite dokumentiert und dies auch bei der Kandidatenbefragung, die nur sehr rudimentär war, auch gesagt. Ich war in meinem ganzen Leben stets ein offenes Haus, denn habe nichts zu verbergen. Ich bin Christ und Wissenschaftler und beides verpflichtet mich zu Ehrlichkeit und Wahrheit.
4. Wie kommt Herr Stephan Köthe dazu, so alte Akten auszugraben? Welche Motivation hat er, meine Mitgliedschaft zu verhindern? So eine Aktion ist doch äußerst seltsam.

Wie sich Herr Köthe bei der Aufstellungsversammlung am 23.01.2019 gegenüber Herrn Deuschle verhalten hat, habe ich auf Seite 8 unten schon erwähnt. Ich habe große Zweifel am Charakter von Herrn Stephan Köthe. Bei jeder Sitzung kommt er zu mir her und sagt: „Hallo Herr Haußmann, schön dass Sie da sind.“ Seit dem Telefonanruf, den ich auf Seite 6 erwähnt habe und seit der Aussage von Sandro Scheer am gestrigen Abend weiß ich diese Freundlichkeit richtig einzuschätzen. Ich zitiere nochmal Frau Baum.

Lieber Herr Haußmann,

Das mit Ihrem Parteiaustritt ist schon ein starkes Stück. Sie müssen unbedingt herausfinden, wer dahinter steckt. Solche Ganoven haben nichts in der AfD zu suchen.

Herzliche Grüße

Christina Baum

Dieser Meinung bin ich auch.

Begründung zu Antrag 3

Ich habe im KV Göppingen gute Freunde, die mich immer wieder einladen, und ich würde eigentlich auch gerne dort Mitglied bleiben. Nachdem aber der KV Esslingen heute in besserer Verfassung ist als ehemals und nachdem der OV Nürtingen gegründet wurde, möchte ich nicht weiterhin 30 km fahren, um an Stammtischen teilzunehmen.

Wolfschlugen, den 08.02.2019

Hans Haußmann

Anhang

Aufnahmeantrag für Neumitglieder



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die Alternative für Deutschland (AfD). Ich erkenne die politischen Grundsätze und die Satzung der Partei an. Zu den politischen Grundsätzen der Partei zählen insbesondere das Bekenntnis zum freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat und die Bejahung der Grundrechte.

Hinweis: Personen, die Mitglied einer extremistischen Organisation sind, können nicht Mitglied der AfD sein. Als extremistisch gelten insbesondere solche Organisationen, welche in einer vom Bundesvorstand beschlossenen und den Gliederungen übermittelten Unvereinbarkeitsliste aufgeführt sind. Personen, die in der Vergangenheit Mitglied einer extremistischen Organisation waren, können nur Mitglied der AfD werden, wenn sie darüber im Aufnahmeantrag Auskunft geben und der zuständige Landesvorstand sich nach Einzelfallprüfung mit Zweidrittel seiner Mitglieder für die Aufnahme entscheidet.

Name Haußmann Vorname Hans w. m.
Straße Haußstr. 11 PLZ, Wohnort 72649 Wolfschlugen
Bundesland Baden-Württemberg Kreis Esslingen geboren am 21.12.1938
Staatsangehörigkeit deutsch E-Mail hhausmann@arcor.de
Telefon 07022 / 95 95 86 Mobil 0176 / 661 678 65

Ich bin mit der Erhebung, Speicherung und Nutzung der vorstehenden personenbezogenen Daten sowie der besonderen Daten (§ 3 Abs. 9 BDSG z. B. politische Meinungen) einverstanden. Meine Daten werden nur für die Zwecke der Arbeit der Partei erhoben, gespeichert und genutzt. Die E-Mail-Adresse kann für den Versand von Parteinformationen und für Einladungen zu satzungsgemäßen Versammlungen genutzt werden. Der Versand von Einladungen auf elektronischem Wege steht in diesem Fall dem Postweg gleich.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten von der AfD, den Gliederungen und Sonderorganisationen der AfD für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial – auch per E-Mail – genutzt werden. Dieser Einverständnis kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum Wolfschlugen, 20.03.2016

Unterschrift

Frühere Parteizugehörigkeiten

Bitte nennen Sie alle früheren Zugehörigkeiten in einer politischen Partei oder einer politischen Organisation (von – bis in Jahreszahlen):
SPD von ? bis Wiedervereinigung, CDU von ? bis Spendenaffaire Kohl, Wahlalternative für Arbeit und soziale Gerechtigkeit (Begründer Klaus Ernst) von ? bis zur Vereinigung mit der PDS

Mitgliedsbeitrag: Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 120 Euro pro Kalenderjahr. In besonderen sozialen Härtefällen kann der Mindestmitgliedsbeitrag bis auf 30 Euro pro Kalenderjahr auf Antrag reduziert werden. Die Partei empfiehlt ihren Mitgliedern, den tatsächlichen Mitgliedsbeitrag den eigenen Einkommensverhältnissen entsprechend höher als den Mindestbeitrag anzusetzen (Richtwert 1% des Jahresnettoeinkommens).

Ich zahle einen Jahresbeitrag von 150 EUR. Als Aufnahmespende zahle ich 200 EUR.

Hinweis: Parteispenden und Mitgliedsbeiträge sind in besonders hohem Maße steuerlich begünstigt (§34g EStG).

Was geschieht mit Ihrem Aufnahmeantrag, nachdem Sie ihn übersandt haben?

Die Mitgliedschaft in der Partei wird auf Grundlage der Satzung der Alternative für Deutschland erworben. Das Original des Aufnahmeformulars muss mit eigenhändiger Unterschrift eingereicht werden. Vor der Aufnahmeentscheidung wird vom aufnehmenden Verband ein persönliches Gespräch mit dem Antragsteller geführt.

Die Mitgliedschaft beginnt einen Monat nachdem der zuständige Gebietsvorstand zugestimmt hat und kein Widerspruch eines höheren Gebietsvorstandes eingegangen ist. Bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist hat der Antragsteller das Recht zur Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Parteitage, jedoch kein Stimm- und Antragsrecht. Nach Ablauf der Ein-Monats-Frist erhalten Sie Ihren Mitgliedsausweis sowie Ihre Rechnung.

Bitte senden Sie Ihren Antrag an: Alternative für Deutschland, Schillstr. 9, 10785 Berlin

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Alternative für Deutschland (AfD), Schillstr. 9, 10785 Berlin, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen (Gläubiger-ID der AfD: DE33ZZZ 00000 550723). Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AfD auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Hiermit ermächtige ich die AfD widerruflich, jährl. viertelj. (ab 15 EUR/Monat) monatl. (ab 25 EUR/Monat) die zu entrichtenden Monatsbeiträge (und ggf. die einmalige Aufnahmespende) per Lastschrift einzuziehen:

Kontoinhaber Hans Haußmann bei (Geldinstitut) Genossenschaftsbank Wolfschlugen
Straße Haußstr. 11 IBAN-Nr. DE60612622580001467000
PLZ, Wohnort 72649 Wolfschlugen BIC GENODES1WLF
Ort, Datum Wolfschlugen, 20.03.2016 Unterschrift Kontoinhaber _____

Stand: 1. Oktober 2015. Maßgeblich für die Aufnahme in die AfD sind die in der jeweils gültigen Bundessatzung getroffenen Regelungen, nicht der Text des Aufnahmeantrags.

Lieber Herr Hülscher,
vielen Dank für Ihre Mitteilung.

Wie Sie sicher wissen, habe ich Herrn Münz für einen Christen und einen Demokraten gehalten, aber so kann man sich halt täuschen. Wie ich schon sagte, kann ich zu den Verbrechen Israels nicht schweigen. Herr Münz kann offenbar das alles tolerieren oder er hat keine Ahnung, was dort passiert. Hiermit trete ich aus dem Kreisverband Göppingen aus.

Vielleicht auch bald aus der AfD, denn in Berlin sehe ich auch keinen intelligenten Kopf, der in der Lage wäre, bei den anderen 87 % der Abgeordneten Verständnis für unsere Positionen zu erwecken. Die AfD-ler können sich nur recht provokativ verhalten und damit werden wir nicht weitere Wähler gewinnen. Die AfD hat einen Klimavogel, einen Putinvogel und einen Israelvogel und keine konkrete Idee für Europa. Damit beschädigt sie sich ganz ohne Grund am laufenden Band selbst.

Die Linken und die Grünen protestieren jetzt gegen den Verrat an den Kurden. Was tut die AfD? Die findet den Verrat ganz in Ordnung. Die Kurden haben als einzige den Kopf hingehalten am Boden, Männer und Frauen! Niemand sonst hat sein Leben riskiert, am wenigsten die verwöhnten deutschen Bübchen. Jetzt sind die Kurden einen Dreck wert. Immer gegen den Strom schwimmen - das bringt Wählerstimmen!

CDU und CSU werden den Migrantenzustrom in Grenzen halten und damit werden wir für die Wähler uninteressant. Die Medien werden treu zu den Altparteien stehen und uns weiterhin diskreditieren. Das ist Korruption made in Germany. So haben es die Unionsparteien mit den Republikanern gemacht und so wird es wahrscheinlich wieder kommen. Natürlich geht der Zustrom in etwas abgemilderter Form weiter und damit die Islamisierung und die Afrikanisierung und die Verblödung Deutschlands und ganz Europas.

Was meine Standpunkte sind, habe ich in 30 Punkten klar dargelegt bei meiner Kandidatur als Beisitzer und dafür habe ich über zwei Jahre alles gegeben. Zu anderen Zielen, deren Richtigkeit sehr fraglich ist, kann ich mich nicht bekennen. Ich bin Wissenschaftler und kann nicht einfach nach der Melodie pfeifen, die irgendwelche halbgebildeten AfD-Lichter erfunden haben. Das verbietet mir meine Selbstachtung.

Ich konnte bisher über solche Dinge hinweg sehen, aber wenn jetzt die Partei, die für Volksabstimmung ist und für Basisdemokratie nicht einmal intern Meinungsfreiheit zulassen kann, dann weiß ich nicht mehr, ob ich da richtig bin. Wer Israels Verbrechen gut heißt, darf zu Wort kommen, wer für Menschenrechte und friedliche Koexistenz ist, darf das nicht. Wer nicht an den Treibhauseffekt glaubt, darf im LFA 7 mitarbeiten, wer an den Treibhauseffekt glaubt, wird ausgeschlossen. Wer zu den Putinverstehern gehört, darf im LFA 4 mitdiskutieren, wer die Verbrechen Putins beim Namen nennt, darf das nicht. Die Grünen haben ihre Ideologie, die AfD halt leider ebenso. Ich hatte gedacht, wir seien die Partei der Vernunft. Aber Vernunft ist halt arg rar.

Im Übrigen glaube ich kaum, dass wir ohne eine Revolution je zu einer Volksabstimmung kommen werden. Denn diese Forderung haben außer der CDU alle Parteien in ihren Wahlprogrammen. Neue und kleine Parteien fordern das, um Stimmen zu bekommen. Wenn sie aber dann eine gewisse Zahl von Mandaten errungen haben, hört man davon nichts mehr. Wer will auch schon Macht, die man einmal bekommen hat, wieder abgeben?

Wie Sie vielleicht wissen, waren Gauland und Weidel meine Favoriten, schon lange bevor sie Fraktionsvorsitzende wurden. Bei Gauland musste ich allerdings kritisieren, dass er

sagte, Sanktionen hätten noch nie etwas gebracht, weil das einfach schlicht falsch ist, und dass er vor der Wahl meinte, er müsse die Wehrmacht loben. Bei Frau Weidel hatte ich nichts zu kritisieren bis ich jetzt am Freitagabend bei "Kontraste" sah, dass auch sie sagte: "Die ganze Klimahysterie ist an den Haaren herbeigezogen." Und Diplomchemiker Dr. Rainer Kraft (MdB aus Bayern, "der Mann für Klimafragen") sagte: "Den Treibhauseffekt gibt es nicht." (<http://www.ardmediathek.de/tv/Kontraste/Aus-der-Nische-in-den-Bundestag/Das-Erste/Video?bcastId=431796&documentId=49269702>).

Warum haben wir keinen intelligenteren Fraktionsvorsitzenden in Berlin, der glashart die Islamisierung bekämpft (und die Fluchtursachen), sich aber nicht auf so unsichere Themen einlässt, die uns in der Breite des Volkes nur schaden?

Noch eine in der AfD gängige Idee ist, dass in der Politik nur Interessen zählen. So einfach ist aber nicht. Es gibt auch eine Moral. Nur innerhalb derer sind Interessen legitim. Hitler hatte keine Moral, sondern nur Interessen. Das Ergebnis ist bekannt.

Eines der beiden Bücher, die ich in meinem Schreiben allen Mitgliedern der AfD in BW empfehlen wollte, habe ich für die AfD Göppingen gekauft und ich spende es für die Bibliothek der Geschäftsstelle. Vielleicht liest es ja mal jemand.

Ich bin Christ und bleibe das, mit und ohne AfD.

Viele Grüße
an meine lieben Freunde in Göppingen,
die ich nur mit Trauer verlasse.

Hans Haußmann